

## Protokoll ÖPNV-Konferenz

Datum: 14.11.2022

Ort: Anna-Seghers-Bibliothek

Gäste: Eva Kreienkamp (BVG) & Björn Vetter (S-Bahn Berlin GmbH)

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

### 1. Begrüßung und Einführung durch Prof. Dr. Martin Pätzold & Danny Freyemark

### 2. Anfragen an die BVG

#### Anbindung der Margaretenhöhe

- Problem: Distanz zur nächsten Anbindung an den ÖPNV beträgt circa zwei Kilometer
- Rufbus oder Modelle des autonomen Fahrens könnten Abhilfe schaffen
- Digitaler Rufbus „Muva“ der BVG könnte eine Lösung sein
- Optionen von fahrerlosem Transport zukünftig grundsätzlich denkbar, aber keine kurzfristige Option
- Wunsch nach neuer Buslinie aus der Margaretenhöhe nach Malchow über den Wartenberger Weg

#### Wunsch nach Erhöhung der Taktzeit der Buslinie 256

- Planung einer Wendeschleife in Dorf Wartenberg wird abgelehnt
- Bestehende Wendeschleife kurz hinter der Stadtgrenze soll genutzt werden. Nutzung würde Baukosten sparen und Vernetzung befördern
- Befürchtung: Wenn neue Wendeschleife im Dorf Wartenberg kommt, wird der 256 Bus nicht mehr in die Siedlung Wartenberg halten. Die Anbindung der Siedlung nur durch die Buslinie 893 sei nicht ausreichend
- Problem: Der Senat möchte die zusätzliche Verkehrsleitung nicht bestellen
- Zusage der kritischen Prüfung durch die BVG

#### Verfrühungen von Bussen

- Problematik ist bei der BVG bekannt und wird behandelt
- Bitte um Verständnis, dass die Fahrzeuge von Personen geführt werden und nicht immer eine absolute Kontrolle sowie Einhaltung garantiert werden kann

#### Sicherheit und Sauberkeit

- Bushaltestationen können nicht videoüberwacht werden

#### Bedarfe zur Verbesserung der Tram-Infrastruktur

- Wunsch nach Takterhöhung der Tramlinie 17 & 27
- Wunsch nach erweiterter Streckenführung der Tramlinie 4 über die Suermondstraße
- Wunsch nach Umbau der Tramhaltestelle der Gehrenseestraße
- Wunsch nach Stabilisierung der Tramlinie 5
  - Wachstumsgebiete stehen in Konkurrenz
  - Neue Mobilitätskonzepte als mögliche Kompensation

#### Bedarfe zur Verbesserung der U-Bahn-Infrastruktur

- Wunsch nach besserer Anbindung durch die U10

- Kein Ausbau aktuell geplant
- Sicherheit und Sauberkeit
  - Videoüberwachung an U-Bahnhöfen gegeben. Planmäßig werden zudem zukünftig Bahnhofs-Manager eingesetzt, um mehr Präsenz zu zeigen und Ansprechbarkeit zu erhöhen
  - Nutzung von Anti-Graffiti-Farbe
  - Fragen der Sicherheit und Sauberkeit oftmals sehr standortabhängig
  - Einsatz von Hundertschaften zur Kontrolle der Maskenpflicht sind nicht gewünscht

#### Verbesserung der Infrastruktur an den Bahnhöfen

- Wunsch nach Jelbi-Station am Bahnhof Hohenschönhausen
  - Prüfung durch die BVG
  - Mikromobilität kann jedoch nicht barrierefrei angeboten werden

#### Frage nach strategischen Zielen und Projekten für den Bezirk Lichtenberg

- Aktuell gibt es kein größeres Infrastrukturprojekt für den gesamten Bezirk
- BVG und S-Bahn Berlin GmbH müssen ein Gesamtnetz zur Verfügung stellen

#### Wunsch nach integrierten Tickets

- Park & Ride-Angebote

#### Baustelle an der Wendeschleife Falkenberg

- Gleisbauarbeiten abgeschlossen, aber Material noch nicht entfernt
- Übergang für Schüler wichtig
- Prüfung durch die BVG erfolgt

#### 49 €-Ticket

- Im Gegensatz zum 9 €-Ticket handelt es sich um ein Abo. Abrechnungsmodalitäten sind daher nicht vergleichbar und können nicht wie bei anderen Tickets (Seniorenticket) gehandhabt werden
- Politisches Projekt dessen Umsetzung und Ausgestaltung noch nicht festgelegt ist

#### Wunsch nach einer übersichtlicheren Homepage der BVG zur vereinfachten Ticketbuchung

- Prüfung durch die BVG

### **3. Anfragen an die S-Bahn Berlin GmbH**

- Wunsch nach mehr Sicherheit und Sauberkeit z.B. durch Videoüberwachung und besserer Beleuchtung
  - Prüfung nach Beleuchtungsoption des Durchgangstunnels am S-Bahnhof Wartenberg
  - Bestreifung der Züge um Sicherheit zu gewährleisten sowie Nutzung von Videoüberwachung
- S-Bahnlinie 75
  - Wunsch nach Anbindung an die Innenstadt ohne Umsteigen zu müssen
  - Parlamentarisch durch Schriftliche Anfragen sowie durch Ansprache der zuständigen Staatssekretärin bereits begleitet

- Problem: Aktuelle Ressourcen und Infrastruktur reichen nicht aus. Zudem sind die S-Bahnlinien 5 & 7 höher frequentiert und werden daher priorisiert. Darüber hinaus gilt, dass im Innenstadtbereich keine Halbzüge eingesetzt werden, die S 75 jedoch aktuell nur als Halbzug verkehren kann
- Garantie, dass die Linie 2029 wieder über die Stadtbahn fährt, kann nicht gegeben werden
- S-Bahn Berlin GmbH führt den politischen Auftrag als Dienstleister aus. Verfahren können mit entsprechendem politischem Willen beschleunigt werden. Die Bundesländer entscheiden über die Konditionen. Notwendigkeit wird jedoch seitens der S-Bahn Berlin GmbH erkannt.
- Wunsch nach besserer Anbindung des Nachbarbezirks Pankow, der Margaretenhöhe und Malchow
- Pankow wird im Bundesprogramm i2030 bedacht, es gelten jedoch grundsätzlich die gleichen Voraussetzungen zur Beschleunigung/Umsetzung wie oben geschildert. Eine stärkere Wohnbebauung der Region würde den Druck zum Handeln verstärken. Zudem stellt die S-Bahn Berlin GmbH selbst keine Infrastruktur. Der Ausbau des Schienennetz liegt nicht in deren Kompetenz.

#### **4 Verschiedenes**

- Wunsch nach schnellerem ÖPNV, um konkurrenzfähig zum Individualverkehr zu sein
- Kritik: Sicherheitspersonal (BVG wie S-Bahn) trage häufig keine Maske und kontrolliert die geltenden Maskenpflicht kaum

#### **Fazit**

- Große Wertschätzung des ÖPNV
- Mehr Nutzung kann nur durch ein besseres Angebot erreicht werden